



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

Wüstenrot Bausparkasse AG

		30.6.2022	31.12.2021
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	30 512	29 705
Aktiva			
Bauspardarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 365	1 412
Baudarlehen und Hypothekendarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	21 665	20 823
Geldanlagen	in Mio €	6 938	7 091
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	19 678	19 483
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 764	1 752
Eigenkapital	in Mio €	876	861
Gesamtkapitalquote ¹	in %	19,0	19,4
		1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss ²	in Mio €	225	172
Betriebsergebnis	in Mio €	31	17
Periodenüberschuss	in Mio €	15	15
Sonstige Angaben			
Brutto-Bausparneugeschäft			
Anzahl		109 586	104 067
Bausparsumme	in Mio €	8 508	6 065
Eingelöstes Bausparneugeschäft			
Anzahl		82 040	96 766
Bausparsumme	in Mio €	5 134	5 014
Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)	in Mio €	2 961	2 308
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³		1 401	1 439

¹ Wert per 31.12.2021 nach Feststellung.

² Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

³ Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30. Juni 2022. Der Vergleichswert bezieht sich auf den 31. Dezember 2021.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikobericht	9
Prognosebericht	12
Halbjahresabschluss	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Eigenkapitalpiegel	20
Verkürzter Anhang	21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	29

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft startete in das Jahr 2022 mit einer positiven, aber niedrigen Wachstumsdynamik. So wies das Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr einen Zuwachs um 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal aus. Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Investitionen insbesondere im Bausektor. Die private Konsumnachfrage hingegen litt noch unter bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen und sank geringfügig. Gemäß vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts stagnierte die Wirtschaft im zweiten Quartal. Der Ukraine-Krieg und eine unerwartet rasch ansteigende Inflation belasteten die Kaufkraft der Verbraucher. So lag z. B. die durchschnittliche Preissteigerungsrate in Deutschland im zweiten Quartal 2022 bei über 7 %. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch etwas über 2 %. Wichtigste Ursachen für den Anstieg waren deutlich erhöhte Energie- und Nahrungsmittelpreise, teilweise auch als Folge des Ukraine-Kriegs, anhaltende Verzerrungen bei den globalen Lieferketten und deutliche Preisanhebungen insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor. Der Industriesektor wurde von den anhaltenden Lieferengpässen, z. B. als Folge geschlossener Häfen in China, dem Arbeitskräftemangel in zahlreichen Branchen und von stark steigenden Produktionskosten gedrückt.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten vollzog sich im ersten Halbjahr 2022 ein ausgeprägter Renditeanstieg. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich stieg z. B. die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von einem Jahresendwert 2021 von - 0,62 % bis Mitte Juni 2022 auf Werte von über 1,2 % an. Auch die längerfristigen Zinssätze zogen deutlich an. So erhöhte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von - 0,18 % beim Jahreswechsel auf Spitzenwerte bis zu 1,75 % im Juni. Zentrale Ursache für den Zinsanstieg war der überraschend dynamische und hartnäckige Anstieg der Inflation auf langjährige Rekordwerte. In der Folge antizipierten die Anleihemärkte im Verlauf des ersten Halbjahres, dass die führenden Zentralbanken einschließlich der Europäischen Zentralbank (EZB) einen deutlichen geldpolitischen Kurswechsel in Form einer Beendigung

ihrer Anleihekäufe und schrittweiser Leitzinsanhebungen vollziehen würden. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums kam es zu einer Gegenbewegung und wieder sinkenden Renditen. Hintergrund hierfür waren zunehmende Befürchtungen der Marktteilnehmer, dass sowohl die restriktivere Geldpolitik und die hohe Inflation als auch ein möglicher Engpass bei der Energieversorgung aufgrund des Ukraine-Kriegs in absehbarer Zeit zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen könnten. Somit könnte das Ausmaß der zu erwartenden Leitzinserhöhungen letztlich geringer als ursprünglich spekuliert ausfallen. Ende Juni lagen die Rendite zweijähriger Bundesanleihen bei 0,65 % und die Zehnjahresrendite bei 1,34 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte wiesen im ersten Halbjahr 2022 deutliche Kursverluste auf. So sanken z. B. der Euro STOXX 50 um 19,6 % und der DAX um 19,5 %. In dieser Aktienmarktschwäche spiegelten sich die verschiedenen Belastungsfaktoren wider. So führten z. B. anhaltende Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten und wiederholte Pandemie-bedingte Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität in China zu einer Eintrübung der Wachstumsaussichten. Auch die restriktivere geldpolitische Ausrichtung der führenden Notenbanken belastete den Konjunkturausblick und stellte ein ungünstiges monetäres Umfeld für die Aktienmärkte dar. Schließlich drückte das geopolitische Umfeld, insbesondere der Ukraine-Krieg, auf die Börsenstimmung.

Branchenentwicklung

Das Brutto-Bausparneugeschäft in der Branche erfuhr im ersten Halbjahr 2022 einen deutlichen Schub und konnte zweistellig zulegen. Die eingeleitete Zinswende mit deutlich ansteigenden Baufinanzierungszinsen sowie der Bedeutungszuwachs von energetischen Sanierungen infolge stark gestiegener Energiepreise trugen zur kräftigen Belegung des Neugeschäfts bei.

Das Neugeschäft der privaten Wohnungsbaufinanzierung bewegte sich im ersten Halbjahr 2022 über dem Vorjahresniveau. Die privaten Haushalte nahmen rd. 160 Mrd € (Vj. rd. 145 Mrd €) an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Wesentliche Treiber für das Baufinanzierungsgeschäft waren die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage, die zunächst noch sehr niedrigen Hypothekenzinsen sowie Vorzieheffekte infolge der im Halbjahresverlauf rasch gestiegenen Hypothekenzinsen. Der Zinsanstieg wird im zweiten

Halbjahr dämpfend auf das Neugeschäft wirken. Dennoch gehen wir für das Gesamtjahr 2022 von einem Markt privater Wohnungsbaufinanzierungen über dem Vorjahresniveau aus.

Ausblick

Der Ausblick für die Konjunktur und Kapitalmärkte unterliegt aktuell aufgrund der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr erhöhten Unsicherheiten. Die Wachstumsaussichten werden von den weiteren Entwicklungen des Ukraine-Kriegs, der Coronavirus-Pandemie sowie der Inflation und der damit verbundenen Reaktion der Notenbank bestimmt.

Der Ukraine-Krieg stellt einen wichtigen Belastungsfaktor dar. Negative Wachstumsfaktoren ergeben sich dabei insbesondere aufgrund von höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, wirtschaftlichen Sanktionen, Störungen der globalen Lieferketten und einer Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren. Deren Ausmaß hängt entscheidend von der Dauer und dem künftigen Eskalationsniveau des Konflikts ab. So könnte z. B. ein vollständiger Stopp des Gasbezugs aus Russland die deutsche Wirtschaft in eine ausgeprägte Rezession stürzen. Im günstigen Falle eines zeitnahen Endes des Konflikts dürften sich die Konjunkturaussichten spürbar aufhellen.

Ein zweiter großer Unsicherheitsfaktor ist die weitere globale Entwicklung der Coronavirus-Pandemie. Auf der einen Seite wurden in Europa seit dem Frühjahr 2022 die meisten Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wieder aufgehoben. Dadurch verbesserten sich die Rahmenbedingungen insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor wieder. Auf der anderen Seite sorgt die Pandemie jedoch wiederholt für umfassende Lockdown-Maßnahmen in China, wodurch zum einen die chinesische Nachfrage nach deutschen Exportgütern sinkt und zum anderen erneute massive Störungen der globalen Lieferketten auftreten. Zudem kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass neue Infektionswellen auch in Deutschland wieder zu Kontaktbeschränkungen und damit zu einer Belastung der wirtschaftlichen Aktivität führen könnten.

Ein dritter gravierender Belastungsfaktor bleibt die gegenwärtig außergewöhnlich hohe Inflation. Sie belastet das real verfügbare Einkommen der Privathaushalte, insbesondere nach Abzug der erhöhten Ausgaben für Energie und Nahrungsmittel, und dämpft die Konsumnachfrage und damit das Wirtschaftswachstum. Zudem reagieren die führenden Notenbanken mit einer restriktiveren Ausgestaltung ihrer Geldpolitik auf das erhöhte Inflationsniveau. Auch hieraus werden mittelfristig dämpfende Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum resultieren.

Angesichts dieser zahlreichen Unwägbarkeiten sind konkrete Wachstumsprognosen zurzeit sehr unsicher. Die aktuellen Prognosen der Deutschen Bundesbank liegen für dieses Jahr unter 2 % und für das kommende Jahr unter 2,5 % – mit fallender Tendenz.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen dürfte vorerst weiterhin vom Inflationsverlauf und dem geldpolitischen Ausblick geprägt werden. Sollten die Preissteigerungsraten dabei anhaltend auf einem sehr hohen Niveau verharren oder sogar noch weiter steigen, werden die Anleihemärkte eine noch entschiedeneren Leitzinspolitik der führenden Notenbanken vorwegnehmen. In diesem Szenario wäre ein weiterer Anstieg der kurzfristigen Zinsen zu erwarten. Beruhigt sich die Inflationsentwicklung hingegen und nähert sich den Prognosen der Zentralbanken an, hätten die Anleihemärkte die zukünftige Geldpolitik korrekt antizipiert, und ein wieder ruhigerer Verlauf der kurzfristigen Zinssätze wäre zu erwarten. Mittelfristig ist dann nicht ausgeschlossen, dass die Finanzmärkte als Folge der restriktiveren Geldpolitik eine konjunkturelle Abkühlung und erste erneute Expansionschritte der Notenbanken wieder vorwegnehmen werden.

Auch die Renditen längerfristiger Anleihen dürften vorerst von der weiteren Inflationsentwicklung und dem geldpolitischen Ausblick maßgeblich beeinflusst werden. In der Folge kann eine Fortsetzung des Zinsanstiegs nicht ausgeschlossen werden. Eine Eskalation der geopolitischen Lage, von den Märkten zunehmend antizipierte Rezessionsrisiken oder ein unerwartet rascher Rückgang der Inflation könnten jedoch auch eine Trendwende bei der Zinsentwicklung einleiten.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind verschiedene Szenarien vorstellbar. Der Ukraine-Krieg könnte andauern. Auch ein Ende der sehr strengen Corona-Politik Chinas dürfte vorerst nicht zu erwarten sein. Zudem steht die restriktivere Geldpolitik der EZB erst am Beginn und wird ihre konjunkturdämpfenden Effekte erst mittelfristig entfalten. Wichtige Belastungsfaktoren für die Aktienmärkte werden somit zunächst Bestand haben, sodass eine Fortsetzung der Kursrückgänge nicht ausgeschlossen ist. Im Falle einer Eskalation des Ukraine-Kriegs würden sich die Rezessionsrisiken und die Risikoaversion der Anleger noch einmal deutlich erhöhen, und die Kursschwäche an den Aktienmärkten könnte sogar an Dynamik gewinnen. Im positiven Szenario eines zeitnahen Endes des Ukraine-Kriegs, der Entwicklung eines hochwirksamen Impfschutzes gegen das Coronavirus oder wieder fallender Inflationsraten, wodurch die Notenbanken wieder geldpolitischen Spielraum gewinnen würden, ist aber auch eine dynamische Erholung der Aktienkurse vorstellbar. Insgesamt bleibt der Ausblick für die Aktienmärkte 2022/23 mit sehr hohen Ungewissheiten behaftet.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juni 2022 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG wird weiterhin mit „A-1“ bewertet.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2022 war insbesondere durch die Folgewirkungen des Krieges in der Ukraine unter anderem mit einem steigenden Zins- und Preisniveau geprägt. Gerade die steigenden Zinsen für Baufinanzierungen haben zu einem höheren Bewusstsein für Zinsabsicherung geführt und sich damit sehr positiv auf das Bausparneugeschäft ausgewirkt. Auch im Baufinanzierungsgeschäft war im ersten Halbjahr weiterhin eine hohe Nachfrage zu verzeichnen.

Das Gesamtneugeschäftsvolumen für wohnwirtschaftliche Zwecke für Sofortfinanzierungen, Modernisierungen und Eigenkapitalaufbau (Summe aus Brutto-Neugeschäft sowie dem Kreditneugeschäftsvolumen inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch) lag mit 12,5 Mrd € um 32,5 % deutlich über dem Vorjahresniveau.

Bestes Bausparneugeschäft in der Unternehmensgeschichte

Das Brutto-Bausparneugeschäft der Wüstenrot Bausparkasse AG erhöhte sich um 40,3 % deutlich und lag mit 8,5 Mrd € um rund 2,4 Mrd € über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ihr bislang bestes Halbjahresergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielen. Das Wachstum im Bausparneugeschäft wurde durch das steigende Zinsniveau begünstigt. Die Tendenz zur Zinssicherung machte sich auch im deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Bausparsumme bemerkbar. Der Bausparmarkt konnte nach den Rückgängen in den Vorjahren ebenfalls deutliche Zuwächse verzeichnen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG wuchs jedoch stärker als die Branche und konnte ihren Marktanteil somit weiterhin ausbauen.

Das Netto-Neugeschäft konnte um 2,4 % auf 5,1 Mrd € erhöht werden. Das stärker gestiegene Brutto-Neugeschäft wird sich prospektiv positiv auf das Netto-Neugeschäft auswirken.

Entwicklung des Bausparvertragsbestands

Der Bausparvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG belief sich zum 30. Juni 2022 auf 2,7 Mio Verträge mit einer Bausparsumme von 121,9 (Vj. 119,5) Mrd €. Die Anzahl der Verträge nahm seit dem Jahresbeginn um 49 134 ab. Verträge mit einer Bausparsumme von 112,5 Mrd € wurden eingelöst. Bezogen auf die Bausparsumme

entspricht dies einem Anteil von 92,3 % des Gesamtvertragsbestands (31. Dezember 2021: 93,4 %). Der Rückgang dieses Anteils ist auf das stark gestiegene Bausparneugeschäft zurückzuführen.

Der zugeteilte Vertragsbestand reduzierte sich im ersten Halbjahr 2022 infolge des Bestandsmanagements um 4,9 % auf 143 424 Verträge. Die Bausparsumme verringerte sich um 3,7 % auf 5,2 Mrd €. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand lag zum Berichtsstichtag bei rund 2,4 Mio Verträgen und hat sich damit im ersten Halbjahr 2022 um 2,0 % reduziert. Die Bausparsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum dagegen um 1,0 % auf 107,2 Mrd €. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand enthielt zum Berichtsstichtag 463 593 Verträge von sogenannten „Vertragsfortsetzern“. Hier verzichteten Bausparerinnen und Bausparer temporär auf die Inanspruchnahme der Zuteilung und führen ihren Vertrag fort. Die Anzahl der Personen, die ihren Vertrag fortgesetzt haben, hat sich im Berichtszeitraum um 1,0 % erhöht. Gemessen an der Bausparsumme betrug der Anstieg 2,9 %.

Der nicht eingelöste Vertragsbestand nach der Bausparsumme lag bei 9,4 Mrd €, was einem Anstieg von 4,6 % im ersten Halbjahr 2022 entspricht.

Baufinanzierungsneugeschäft

Das Baufinanzierungsneugeschäft entwickelte sich weiterhin sehr gut. Die Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft konnten unter Berücksichtigung der Vermittlungen ins Fremdbuch um 18,7 % auf 4,0 (Vj. 3,4) Mrd € gesteigert werden. Damit konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ihre Marktposition weiter ausbauen.

Die Annahmen von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen konnten um 52,3 % ebenfalls deutlich gesteigert werden. Das Neugeschäft der Hypothekendarlehen verringerte sich hingegen um 20,9 % (einschließlich Prolongationen).

Die Neuauszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen erhöhten sich nach mehreren Jahren mit Rückgängen im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,5 %. Diese Entwicklung ist zum einen auf den gestiegenen Anteil neuerer Bauspartarife mit niedrigeren Darlehenszinsen und zum anderen auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

Außerkollektive Kundeneinlagen

Die außerkollektiven Kundeneinlagen blieben mit 2,1 Mrd € im ersten Halbjahr 2022 unverändert stabil. Der Tagesgeldbestand als größter außerkollektiver Einlagenbestand nahm in diesem Zeitraum um 36,1 Mio € auf 1 823,6 Mio € zu. Die Wüstenrot Bausparkasse AG bietet im Hinblick auf das geänderte Zinsumfeld ihren Kundinnen und Kunden seit dem zweiten Quartal 2022 wieder Neuabschlüsse bei Tagesgeldern an.

Ertragslage

Der Periodenüberschuss belief sich auf 15,2 (Vj. 14,9) Mio €. Er lag damit trotz eines im ersten Halbjahr 2022 unverändert herausfordernden Marktumfelds mit seit Langem wieder deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen auf dem Niveau des Vorjahres. Der Ukraine-Krieg beeinflusste die Geschäftsentwicklung der Wüstenrot

Bausparkasse AG nicht unmittelbar, da die Wüstenrot Bausparkasse AG in den vom Krieg betroffenen Ländern finanziell nicht engagiert war. In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebniswirkung der Veränderungen zur Vorjahresperiode dargestellt:

Ertragsanalyse

in Mio €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021	Ergebnis- Auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 224,9	+ 172,3	+ 52,6
Provisionssaldo	- 30,2	- 24,1	- 6,1
Personalaufwendungen	- 66,1	- 67,7	+ 1,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 116,7	- 114,9	- 1,8
Dienstleistungsergebnis	+ 11,8	+ 12,6	- 0,8
Teilbetriebsergebnis	+ 23,7	- 21,8	+ 45,5
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	+ 102,5	- 3,3	+ 105,8
Risikovorsorge ²	- 94,8	+ 42,4	- 137,2
Betriebsergebnis	+ 31,4	+ 17,3	+ 14,1
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	+ 8,0	0,0	+ 8,0
Ergebnis vor Steuern	+ 39,4	+ 17,3	+ 22,1
Steuern	- 24,2	- 2,4	- 21,8
Periodenüberschuss	+ 15,2	+ 14,9	+ 0,3

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2 Einschließlich des Bewertungsergebnisses aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Der Zinsüberschuss (einschließlich der Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren) der Wüstenrot Bausparkasse AG verbesserte sich mit 224,9 (Vj. 172,3) Mio € deutlich. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein verbessertes Zinsergebnis aus getätigten Geschäften der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zins-Swaps sowie auf eine rückläufige Verzinsung der Bauspareinlagen und geringere Dotierungen der baupartechnischen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Zinserträge, einschließlich der Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, sind im ersten Halbjahr 2022 um 24,4 Mio € auf 274,9 Mio € gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine gesunkene Durchschnittsverzinsung der kollektiven und außerkollektiven Baufinanzierungen sowie auf einen niedrigeren Bestand an Geldanlagen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen nahmen um 77,0 Mio € auf 49,9 Mio € ab. Zu dieser Verbesserung hat ein höheres Zinsergebnis aus getätigten Geschäften der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zins-Swaps wesentlich beigetragen. Zudem führten sowohl die weiter gesunkene Grundverzinsung unserer Bauspareinlagen infolge des weiteren Abbaus höherverzinslicher Alt-Bauspartarife als auch niedrigere Dotierungen der baupartechnischen

Rückstellungen zu dem deutlich gesunkenen Zinsaufwand.

Der negative Provisionssaldo erhöhte sich aufgrund des weiterhin starken Wachstums im Baufinanzierungsneugeschäft um - 6,1 Mio € auf - 30,2 Mio €. Dies führte zu höheren Provisionszahlungen an den Vertrieb. Das Provisionsergebnis im Bausparneugeschäft verbesserte sich infolge höherer Erträge aus dem Variantenpreis.

Die Personalaufwendungen konnten mit 66,1 (Vj. 67,7) Mio € im Vorjahresvergleich verringert werden, was auf eine gesunkene Dotierung von Personalarückstellungen zurückzuführen ist.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich um 1,8 Mio € auf 116,7 Mio €. Dieser Anstieg ist sowohl auf höhere Beiträge zur Einlagensicherung und Bankenabgabe als auch auf höhere IT-Investitionen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich auf 0,4 (Vj. 0,5) Mio €.

Das Dienstleistungsergebnis von 11,8 (Vj. 12,6) Mio € enthält Erträge aus von der Wüstenrot Bausparkasse AG

vereinnahmten Vergütungen für Dienstleistungen an andere Konzernunternehmen und Mieterträge aus der Vermietung von Außendienstgeschäftsstellen. Des Weiteren enthält diese Position die Erlöse aus dem Verkauf der Kundenzeitschrift „Mein Eigenheim“ und Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung anderer Konzerngesellschaften für von der Wüstenrot Bausparkasse AG empfangene Dienstleistungen.

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie den Abschreibungen auf Sachanlagen lag im ersten Halbjahr 2022 bei 171,1 (Vj. 170,0) Mio €.

Das saldierte Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich auf + 102,5 (Vj.- 3,3) Mio €. Zu diesem Anstieg haben erstmalig Erträge aus Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen geführt.

Die Risikovorsorge belief sich auf - 94,8 (Vj. + 42,4) Mio € und setzt sich aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie dem Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren zusammen. Zu dieser Entwicklung haben maßgeblich Belastungen bei den Geldanlagen infolge des Zinsanstiegs sowie die Bildung von bilanziellen Reserven beigetragen. Die Adressausfallrisiken sind weiterhin gering.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr, vor Effekten aus der Dotierung von Vorsorgereserven, leicht zu. Zu diesem Anstieg hat das höhere Volumen an Baufinanzierungen ebenso beigetragen wie die erstmalig verpflichtende Anwendung der neuen Bilanzierungsvorschriften des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW BFA 7. Nach diesem Standard ist bei sogenannten Stage-2- Krediten für die Ermittlung der erwarteten Verluste nicht mehr ein Zeitraum von zwölf Monaten, sondern die gesamte (Rest-)Lebensdauer der Kundenforderungen zu berücksichtigen. Die Coronavirus-Pandemie hat unverändert zu keinem Anstieg der Adressausfallrisiken bei der Wüstenrot Bausparkasse AG geführt. Allen aktuellen und perspektivisch sich abzeichnenden Risiken wird auch im Hinblick auf das anspruchsvolle Marktumfeld unter anderem als Folge des Ukraine-Krieges weiterhin umfassend Rechnung getragen.

Das Risikovorsorgeergebnis aus Wertpapieren war von Abschreibungen infolge des starken Zinsanstiegs und damit gesunkenen Kurse der festverzinslichen Geldanlagen belastet. Diese führten in Verbindung mit einem gesunkenen Ergebnisbeitrag aus Kapitalmarkttransaktionen zu einem negativen Risikovorsorgeergebnis aus Wertpapieren. Das Risikoprofil der Geldanlagen ist dennoch unverändert niedrig.

Das außerordentliche Ergebnis enthält den Verkaufserlös des Bürogebäudes der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG. Im Vorjahr wurde kein außerordentliches Ergebnis ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf 39,3 (Vj. 17,3) Mio €, was einem Anstieg von 22,0 Mio € entspricht. Damit ergibt sich ein laufender Ertragsteueraufwand von 24,2 (Vj. 2,4) Mio €. Er stieg infolge höherer steuerlicher Hinzurechnungen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG weist zum 30. Juni 2022 ein Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) von 15,2 (Vj. 14,9) Mio € aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 als Folge des weiterhin deutlich gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts um knapp 0,8 Mrd € auf 30,5 Mrd €.

Auf der Aktivseite nahm insbesondere der Bestand an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten um 0,9 Mrd € zu. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich aufgrund eines höheren Bestands an Marginforderungen aus Zinsabsicherungsgeschäften um 0,5 Mrd €. Die festverzinslichen Wertpapiere reduzierten sich dagegen um 0,5 Mrd €.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,4 Mrd €, was im Wesentlichen auf höhere Refinanzierungen über Offenmarktgeschäfte zurückzuführen ist. Die überwiegend in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Bauspareinlagen haben sich im ersten Halbjahr 2022 um 0,2 Mrd € auf 19,7 Mrd € erhöht. Damit stellen die Bauspareinlagen weiterhin den bedeutendsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Wüstenrot Bausparkasse AG dar. Zusammen mit den emittierten Inhaber- und Namenspfandbriefen stellen sie die Refinanzierungsbasis der Wüstenrot Bausparkasse AG dar.

Der Bestand an Inhaber- und Namenspfandbriefen reduzierte sich im ersten Halbjahr 2022 aufgrund von Nettofälligkeiten um 0,1 Mrd € auf einen Buchwert von rund 2,5 Mrd €. Der Bestand an Tagesgeldeinlagen belief sich auf 1,8 Mrd €, was einem Anstieg von knapp 0,04 Mrd € seit Jahresbeginn entspricht. Die sonstigen Spareinlagen blieben mit 0,3 Mrd € nahezu unverändert.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Stichtag 876,1 (Vj. 875,6) Mio €. Darin enthalten war der Bilanzgewinn von 124,7 Mio € inklusive des Halbjahresgewinns von 15,2 Mio €.

Zum 30. Juni 2022 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 19,0 % (Vj.-Ende nach Feststellung 19,4 %) und eine Kernkapitalquote von 17,5 % (Vj.-Ende nach Feststellung 17,8 %) aus. Der Rückgang bei den Eigenkapitalkennziffern ist insbesondere auf das Wachstum des Kundenkreditgeschäfts zurückzuführen. Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Die wichtigste Finanzierungsquelle der Wüstenrot Bausparkasse AG sind unverändert die kollektiven Bauspar-einlagen. Die Sparleistungen der Bausparer lagen im ersten Halbjahr 2022 mit knapp 1,4 Mrd € um 1,3% unter dem Vorjahresniveau. Die Tilgungsleistungen auf kollektive Bauspardarlehen reduzierten sich um 15,6% auf 300 Mio €, was auch auf den rückläufigen Bestand an kollektiven Bauspardarlehen und zum Teil auf den Zinsanstieg zurückzuführen ist. Daraus ergibt sich aus dem Bausparkollektiv ein Netto-Mittelzufluss von 273 Mio €.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse steht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere von rund 1,2 Mrd € zur Verfügung. Diese Papiere können für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung unter Berücksichtigung von Bewertungsabschlüssen (sog. Haircuts) herangezogen werden.

Die Emission von Pfandbriefen ergänzt unverändert das Refinanzierungsspektrum der Wüstenrot Bausparkasse AG. Pfandbriefe ermöglichen im Vergleich zu unbesicherten Geldaufnahmen eine Liquiditätsbeschaffung zu günstigeren Konditionen. Im Berichtszeitraum hat die Wüstenrot Bausparkasse AG drei Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von insgesamt 35,0 Mio € neu begeben. Zudem weist der Hypothekendeckungsstock eine hohe Überdeckung aus, sodass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks werden die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG unverändert mit dem höchsten Rating eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir weiterhin darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen einzugehen.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die nach der europäischen Eigenmittelverordnung (CRR Capital Requirements Regulations) ermittelte Liquidity Coverage Ratio (LCR), die das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage darstellt (auch Mindestliquiditätsquote genannt), lag im Berichtszeitraum zwischen 142,5% und 203,4%. Die zum 30. Juni 2022 ausgewiesene Kennziffer von 165,2% übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 100,0% deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2021 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2022 in der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin Anwendung. Die geplanten Weiterentwicklungen der Risikomodelle und Risikosteuerungsprozesse werden kontinuierlich weiterverfolgt. Darin inbegriffen sind unter anderem die Anpassung an neue und sich wandelnde regulatorische Anforderungen, das Weiterführen der Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit, die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte und -modelle sowie Prozess- und Datenoptimierungen. Auch die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement verfolgen wir konsequent weiter.

Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht zum 30. Juni 2022 den im Geschäftsbericht 2021 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Wüstenrot Bausparkasse AG werden derzeit in erster Linie durch die andauernde Coronavirus-Pandemie, den Ukrainekrieg, die unsichere gesamtwirtschaftliche Lage mit einer hohen Inflation und ein volatiles Kapitalmarktumfeld geprägt.

Hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie sind wieder steigende Inzidenzen und neue Virus-Varianten zu beobachten. Über die weitere Entwicklung der Pandemie bestehen weiterhin Unsicherheiten.

Der Ukrainekrieg stellt derzeit eines der größten Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Inflation sowie für die Entwicklung der Finanzmärkte dar. Die Preise für Energie und Nahrungsmittel sind seit Beginn des Ukraine-Kriegs deutlich angestiegen. Preistreibend wirkten zudem die Effekte aus den unterbrochenen Lieferketten infolge der Coronavirus-Pandemie. Vor diesem Hintergrund haben sich die Konjunkturaussichten eingetrübt, nicht zuletzt auch aufgrund drohender Energieversorgungssengpässe.

Den negativen Auswirkungen der geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kapitalmärkte kann sich auch die Wüstenrot Bausparkasse AG nicht entziehen. Die Zinssätze sind vor allem im kurz- bis mittelfristigen Bereich deutlich angestiegen. Zur Eindämmung der hohen Inflation haben wichtige Notenbanken die Leitzinsen bereits angehoben und weitere Zinserhöhungen in Aussicht gestellt. Das im Vergleich zu der Situation vor der Pandemie bzw. vor dem Ukraine-Konflikt nach wie vor erhöhte Spreadniveau spiegelt die bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten über konjunkturell bedingte Adressrisiken wider.

Für weitere Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung an den Kapitalmärkten wird auf das Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts verwiesen. Hinsichtlich der erwarteten Entwicklung, u. a. der Ertragslage, wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Die zunehmenden Unsicherheiten aus geopolitischen Krisen und aus dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie prägen die ökonomischen Entwicklungen (u. a. Inflation, gestörte Lieferketten, Rezessionsgefahr, Gefahr der Verschärfung globaler Handelsstreitigkeiten und eines Wiederaufflammens der Staatsschuldenkrise), die Entwicklungen an den Kapitalmärkten (u. a. Volatilität, Zins-, Credit- und Aktienentwicklung) und damit auch die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG. Entsprechend sieht sich die Wüstenrot Bausparkasse AG im Jahr 2022 im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie bzw. vor dem Ukraine-Krieg weiterhin höheren Risiken ausgesetzt.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Risikobereiche sind zum Stichtag 30. Juni 2022 unverändert gültig:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Im Rahmen der Risikostrategie strebt die Wüstenrot Bausparkasse eine ökonomische Risikotragfähigkeitsquote (Verhältnis von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf) von über 125 % an (bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %). Die Berechnungen weisen zum Stichtag 30. Juni 2022 eine oberhalb dieser Zielquote liegende Risikotragfähigkeit aus.

Aktuelle risikorelevante Entwicklungen werden in unserem Risikomanagementsystem regelmäßig und anlassbezogen aufgegriffen sowie in turnusmäßigen beziehungsweise Ad-hoc-Sitzungen des Risk Boards hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Risikolage beurteilt. Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht 2021 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Die Credit Spreads haben sich im ersten Halbjahr ausgeweitet und spiegeln die Unsicherheiten über drohende konjunkturell bedingte Risiken wider. Credit-Spread-Ausweitungen gehen mit Marktwertrückgängen der betroffenen Kapitalanlagen einher. Rating-Downgrades und Kreditausfälle könnten die Credit Spreads und damit die Marktpreisrisiken weiter ansteigen lassen. Entsprechend bedeutsam bleibt das Credit-Spread-Risiko.

Im ersten Halbjahr 2022 sind die Zinssätze deutlich angestiegen. Der Zehn-Jahres-Swap-Satz beläuft sich zum 30. Juni 2022 auf 2,16 % und liegt somit deutlich über dem Jahresendstand von 0,30 %. Der Zinsanstieg belastet die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen.

Trotz des zu verzeichnenden deutlichen Zinsanstiegs, der das Geschäftsmodell begünstigt, stellen das unsichere Umfeld und das entsprechend volatile Zinsniveau die Bausparkassen branchenweit weiterhin vor Herausforderungen. Ein erneuter Zinsrückgang kann zu Ergebnisbelastungen führen, da die Neu- und Wiederanlagen im Kunden- und Eigengeschäft nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Grundsätzlich können sich bei starken Zinsveränderungen Barwertverluste ergeben, die auch die Risikotragfähigkeit belasten. Dies trifft insbesondere zu, wenn diese Schocks ad hoc eintreten.

Die im Geschäftsbericht 2021 für den Risikobereich Marktpreisrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgte u. a. über die Realisierung zinsabhängiger Bewertungsreserven, Zins-Swaps und Umschichtungen im Wertpapierbestand.

Adressrisiken

Vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen in der Ukraine wurden im ersten Halbjahr 2022 die Maßnahmen zur Risikosteuerung intensiviert. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat keine Investments in Emittenten aus der Russischen Föderation, Belarus sowie der Ukraine. Entsprechend der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 liegt der Schwerpunkt bei verzinslichen Anlagen weiterhin auf der Sicherstellung einer hohen Bonität, einer ausgewogenen Diversifikation und einer guten Sicherungsstruktur.

Im Kundenkreditgeschäft liegt die Kreditausfallquote weiterhin etwa auf Jahresendniveau. Aufgrund der negativen konjunkturellen Folgen der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs können zeitverzögerte Effekte im weiteren Verlauf zu einer Verschlechterung der Kreditqualität, zu Kreditausfällen oder zu bonitätsbedingten Wertminderungen führen.

Für private Haushalte stellen bspw. die gestiegene Inflation und hier insbesondere die gestiegenen Energiekosten eine signifikante Belastung dar, gerade bei Familien im niedrigeren und mittleren Einkommensbereich.

Die im Geschäftsbericht 2021 für den Risikobereich Adressrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig. Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Operationelle Risiken

Seit dem Beginn des Ukrainekrieges besteht eine erhöhte Gefahr von Cyberattacken in Deutschland, der sich auch die Wüstenrot Bausparkasse AG nicht entziehen kann. Für die Stärkung der Informationssicherheit – insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs – wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weiter ausgebaut.

Bislang konnten pandemiebedingte kritische operationelle Risiken in den Geschäftsprozessen durch entsprechende Maßnahmen verhindert werden. Für den Fall einer erneuten Ausweitung der Coronavirus-Pandemie in Deutschland insbesondere durch gefährliche Virusmutationen kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterausfällen zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen könnte.

Aufgrund der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs deren Folgen ist die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des operationellen Risikos teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt.

Geschäftsrisiken

Die Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage werden im Wirtschaftsbericht im Kapitel Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens dargestellt.

Vor dem Hintergrund der andauernden Coronavirus-Pandemie und dem Ukraine-Krieg bestehen derzeit erhebliche Umfeldrisiken. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung, insbesondere der konjunkturellen Lage, können negative Auswirkungen auf das Neugeschäft, die Ergebnissituation und die Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden.

Ebenso kann eine nachhaltig hohe Inflation zu Kostensteigerungsrisiken und künftigen Ergebnisbelastungen führen.

Umfeldrisiken ergeben sich weiterhin aus steigenden regulatorischen Anforderungen.

Liquiditätsrisiken

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine breite Refinanzierungsbasis. Neben Bauspareinlagen und außer-kollektiven Kundeneinlagen bilden gedeckte Geldaufnahmen, insbesondere über Pfandbriefe die wichtigsten Refinanzierungsquellen.

Die im Geschäftsbericht 2021 für den Risikobereich Liquiditätsrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse AG erkennen. Eine erneute Verstärkung der Coronavirus-Pandemie bzw. weitere Auswirkungen des Ukraine-Kriegs könnten zu einem erneuten Anstieg des Marktliquiditätsrisikos führen.

Zusammenfassung

Auch im ersten Halbjahr war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende normative und ökonomische Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell verfügten wir über ausreichend Risikodeckungsmasse, um die eingegangenen Risiken mit einem hohen Konfidenzniveau abdecken zu können. Darüber hinaus zeigt die Kapitalplanung der normativen Perspektive die Tragfähigkeit innerhalb des Planungshorizonts.

Im Juni 2021 hat S&P die Ratings der W&W-Kerngesellschaften auch im aktuellen, von der Coronavirus-Pandemie und dem Ukraine-Krieg geprägten Umfeld bestätigt. Die Bestätigung spiegelt unter anderem auch die positive Einschätzung des Risikomanagementsystems der W&W-Gruppe wider.

Der weitere Verlauf und die Folgen der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs sind mit Blick auf ihre Dauer und ihren Umfang weiterhin schwer abschätzbar. Dementsprechend können in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch ein Ergebnisrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden, besonders für den Fall, dass die negativen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie länger anhalten.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2021 für die Wüstenrot Bausparkasse AG auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neuere Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2022 aktualisiert.

Abgeleitet aus der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2022 gehen wir weiterhin vom bisher geplanten Ergebnis nach Steuern aus.

Chancen und Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung der Kapitalmärkte, der konjunkturellen Rahmenbedingungen und des geopolitischen Umfelds. Hierbei können insbesondere die weitere Zinsentwicklung, die Volatilität der Zinsbewegungen sowie die Adressrisiken und Credit Spreads die Bausparkasse positiv oder negativ beeinflussen. Weitere Chancen bieten ein weiteres Neugeschäftswachstum in der Baufinanzierung und im Bausparen, zusätzliche Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder veränderten rechtlichen Anforderungen sowie aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und des Ukraine-Kriegs.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Bilanz

Aktiva

in Tsd €		30.6.2022	30.6.2022	31.12.2021
1.	Barreserve			
a)	Kassenbestand	2		2
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken	46 413		71 666
	Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	46 413		(71 666)
c)	Guthaben bei Postgiroämtern	310		404
			46 725	72 072
2.	Forderungen an Kreditinstitute			
2.1	Kommunalkredite	487 002		543 297
2.2	Andere Forderungen	2 064 690		1 529 022
	Darunter:			
	täglich fällig	120 685		(111 929)
	gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
			2 551 692	2 072 319
3.	Forderungen an Kunden			
3.1	Forderungen aus dem Bauspargeschäft			
a)	Baudarlehen			
	aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 365 005		1 412 070
	ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	15 957 774		15 029 566
	ac) sonstige	309 978		168 212
		17 632 757		16 609 848
	Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	15 202 582		(14 427 300)
3.2	Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft			
a)	Hypothekendarlehen	5 706 929		5 794 329
3.3	Kommunalkredite	288 276		343 323
3.4	Andere Forderungen	512 289		487 755
	Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
			24 140 251	23 235 255

Passiva

in Tsd €		30.6.2022	30.6.2022	31.12.2021
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
1.1	Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft			
a)	Bauspareinlagen	88 781		49 872
	Darunter:			
	auf gekündigte Verträge	-		(-)
	auf zugeteilte Verträge	-		(-)
1.2	Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft			
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	234 861		259 185
1.3	Sonstige Verbindlichkeiten	2 127 613		1 756 754
	Darunter:			
	täglich fällig	-		(-)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			2 451 255	2 065 811
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
2.1	Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft			
a)	Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
	aa) Bauspareinlagen	19 589 040		19 432 761
	Darunter:			
	auf gekündigte Verträge	128 084		(101 840)
	auf zugeteilte Verträge	10 340		(5 116)
	auf Zinsboni	46 765		(48 737)
	ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	101 870		103 140
		19 690 910		19 535 901
2.2	Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft			
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	571 352		665 824
2.3	Sonstige Verbindlichkeiten	3 199 721		2 818 586
	Darunter:			
	täglich fällig	2 450 273		(2 340 644)
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	749 448		(477 942)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			23 461 983	23 020 311

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €		30.6.2022	30.6.2022	31.12.2021
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a)	Anleihen und Schuldverschreibungen			
	aa) von öffentlichen Emittenten	1 926 420		2 018 556
	Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 926 420		(2 018 556)
	ab) von anderen Emittenten	1 020 224		1 444 828
	Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	642 935		(756 782)
		2 946 644		3 463 384
b)	Eigene Schuldverschreibungen	33 264		35 043
	Nennbetrag:	35 000		(35 000)
			2 979 908	3 498 427
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		707 008	739 404
6.	Beteiligungen		38	38
	Darunter:			
	an Kreditinstituten	-		(-)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	-		(-)
7.	Anteile an verbundenen Unternehmen		77	77
	Darunter:			
	an Kreditinstituten	-		(-)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	-		(-)
8.	Treuhandvermögen		5	8
	Darunter: Treuhandkredite	5		(8)
9.	Immaterielle Anlagewerte			
a)	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	823		889
			823	889
10.	Sachanlagen		1 833	2 597
11.	Sonstige Vermögensgegenstände		58 406	54 999
12.	Rechnungsabgrenzungsposten			
a)	Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	9 718		15 863
b)	Andere	15 023		12 512
			24 741	28 375
13.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		110	171
Summe der Aktiva			30 511 617	29 704 631

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €		30.6.2022	30.6.2022	31.12.2021
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten			
a)	Begebene Schuldverschreibungen			
aa)	Hypothekendarlehen	1 743 209		1 731 391
ab)	Sonstige Schuldverschreibungen	20 511		20 387
			1 763 720	1 751 778
4.	Treuhandverbindlichkeiten		5	8
	Darunter: Treuhandkredite	5		(8)
5.	Sonstige Verbindlichkeiten		15 645	38 748
6.	Rechnungsabgrenzungsposten			
a)	Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	18 659		18 880
b)	Andere	311 938		324 668
			330 597	343 548
7.	Rückstellungen			
a)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162 060		161 377
b)	Steuerrückstellungen	22 658		10 860
c)	Andere Rückstellungen	915 836		940 922
			1 100 554	1 113 159
7.a	Fonds zur baupartechnischen Absicherung		30 228	30 228
8.	Nachrangige Verbindlichkeiten		133 751	132 255
9.	Genussrechtskapital		2 073	2 148
	Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	-		(-)
10.	Fonds für allgemeine Bankrisiken		345 700	345 700
11.	Eigenkapital			
a)	Eingefordertes Kapital			
	Gezeichnetes Kapital	171 016		171 016
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-
b)	Kapitalrücklage	521 954		521 954
c)	Gewinnrücklagen			
ca)	Andere Gewinnrücklagen	58 435		58 435
d)	Bilanzgewinn/-verlust	124 701		109 532
			876 106	860 937
Summe der Passiva			30 511 617	29 704 631
1.	Andere Verpflichtungen			
a)	Unwiderrufliche Kreditzusagen		1 986 147	1 613 128

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €		1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa)	Bauspardarlehen	21 312			24 153	
ab)	Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	134 652			139 139	
ac)	Sonstigen Baudarlehen	3 512			2 722	
ad)	Hypothekendarlehen	55 074			64 918	
ae)	Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	23 881			34 828	
	Darunter: originäre Zinserträge	26 455			(36 198)	
	negative Zinserträge	- 2 574			(- 1 370)	
		<u>238 431</u>			<u>265 760</u>	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen						
		31 068	269 499		33 532	299 292
2. Zinsaufwendungen						
a) für Bauspareinlagen						
		- 90 907			- 125 983	
b) Andere Zinsaufwendungen						
		40 965			- 975	
	darunter: originäre Zinsaufwendungen	35 996			(- 4 497)	
	negative Zinsaufwendungen	4 969	- 49 942		(3 522)	- 126 958
				219 557		172 334
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren						
			5 379		2	
				5 379		2
4. Provisionserträge						
a) aus Vertragsabschluss und Vermittlung						
		87 538			63 664	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung						
		1			-	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten						
		28			13	
d) Andere Provisionserträge						
		46 237	133 804		46 409	110 086
5. Provisionsaufwendungen						
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung						
		- 130 529			- 102 477	
b) Andere Provisionsaufwendungen						
		- 33 495	- 164 024		- 31 803	- 134 280
				- 30 220		- 24 194

in Tsd €		1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021
6.	Sonstige betriebliche Erträge			130 663		19 237
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a)	Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter	- 54 699			- 55 460	
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 11 449			- 12 261	
	Darunter: für Altersversorgung	- 1 062			(- 2 911)	
			- 66 148		- 67 721	
b)	Andere Verwaltungsaufwendungen		- 116 323		- 114 347	
				- 182 471		- 182 068
8.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 393		- 543
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 16 381		- 9 861
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 67 167		-
11.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-		8 811
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 27 637		-
13.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-		33 590
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			31 330		17 308
15.	Außerordentliche Erträge		8 007			-
16.	Außerordentliche Aufwendungen		-			-
17.	Außerordentliches Ergebnis			8 007		-
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 24 159		- 2 316
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			- 9		- 89
20.	Periodenüberschuss			15 169		14 903

Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	Stand 1.1.2022	Ausschüttungen für das Geschäfts- jahr 2022	Einstellungen in Rücklagen/Entnah- men aus Rücklagen	Perioden- überschuss	Stand 30.6.2022
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	521 954	-	-	-	521 954
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	58 435	-	-	-	58 435
d) Bilanzgewinn/-verlust	109 532	-	-	15 169	124 701
S u m m e	860 937	-	-	15 169	876 106

Verkürzter Anhang

Grundlagen des Halbjahresabschlusses

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BauSparkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BausparkV), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 115 WpHG.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 30. Juni 2022 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie

Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres 2022 beeinflusste die russische Invasion in die Ukraine das wirtschaftliche Umfeld der Wüstenrot Bausparkasse AG. Der Krieg in der Ukraine erhöht die Unsicherheit für die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Auswirkungen ergaben sich insbesondere durch das stark ansteigende Zins- und Preisniveau, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung der Wirtschaftsakteure. Ebenso ist das Risiko für die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur durch intensivere Cyberangriffe angestiegen.

Zur Eindämmung der hohen Inflation haben wichtige Notenbanken die Zinssätze bereits angehoben und weiter Zinssteigerungen in Aussicht gestellt. Im Bereich der Zinstitel führte der starke Anstieg des Zinsniveaus zu rückläufigen Zeitwerten. Gleichzeitig war bisher nur eine geringe Veränderung der Kreditwürdigkeit der Emittenten zu beobachten. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Engagements mit Investment-Grade-Titeln weiterhin aus. Für private Haushalte stellt die gestiegene Inflation eine signifikante Belastung dar, gerade bei Familien im niedrigeren und mittleren Einkommensbereich. Dies wurde in der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft mittels einer zusätzlichen Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Direkte Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG infolge der russischen Invasion ergaben sich im Bereich der Kapitalanlagen keine. Die Wüstenrot Bausparkasse AG war weder in der Ukraine noch in Russland sowie Belarus investiert.

Im Kundenkreditgeschäft konnten bislang keine gestiegenen Zahlungsausfälle infolge der Coronavirus-Pandemie beobachtet werden. Zu Beginn der Coronavirus-Pandemie wurde aufgrund der damaligen Risikoerwartung des Managements eine zusätzliche Risikovorsorge gebildet. Da seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie keine messbaren höheren Adressausfallrisiken bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eingetreten sind, konnte die coronabedingt zusätzlich gebildete Risikovorsorge inzwischen vollständig aufgelöst werden.

Erläuterungen zur Bilanz¹

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum 30. Juni 2022 30,5 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderung der Aktiva

in Mio €	1.1.2022 bis 30.6.2022
Barreserve	- 25
Forderungen an Kreditinstitute	479
Forderungen an Kunden	905
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 518
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	- 32
Sachanlagen	- 1
Sonstige Vermögensgegenstände	3
Rechnungsabgrenzungsposten	- 4
Summe	807

Veränderung der Passiva

in Mio €	1.1.2022 bis 30.6.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	385
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	442
Verbriefte Verbindlichkeiten	12
Treuhandverbindlichkeiten	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 23
Rechnungsabgrenzungsposten	- 13
Rückstellungen	- 13
Nachrangige Verbindlichkeiten	2
Eigenkapital	15
Summe	807

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Bau- und Hypothekendarlehen von 23,3 (Vj. 21,8) Mrd €.

¹ Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2021.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 1 932,8 (Vj. 247,7) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum 30. Juni 2022 1 742,5 (Vj. 244,0) Mio €. Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der im Vorjahr aufgelegte, von der Bausparkasse zu 100 % gehaltene Spezialfonds „LBBW AM-Wüstenrot Aktienfonds“, dessen Anlageschwerpunkt perspektivisch in Aktien liegt und dem Anlagevermögen zugeordnet ist, hielt zum Berichtsstichtag 30. Juni 2022 bei einem Buchwert von 50,0 (Vj. 50,0) Mio € weiterhin ausschließlich flüssige Mittel in Höhe von 57,0 (Vj. 57,2) Mio €, die auch den Zeitwert des Spezialfonds widerspiegeln. Der Fonds ist börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe des Spezialfonds gibt es keine.

Bei dem ebenfalls im Vorjahr aufgelegten, von der Bausparkasse zu 100 % gehaltenen Spezialfonds „LBBW AM-Wüstenrot Fixed Income“, beträgt der Buchwert zum 30. Juni 2022 656,7 Mio €. Bei dem im Anlagevermögen gehaltenen Spezialfonds entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Der Fonds ist börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe des Spezialfonds gibt es keine.

Darüber hinaus enthält diese Position dem Anlagevermögen zugeordnete Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,3 Mio €. Der Zeitwert dieser Anteile beträgt 0,4 (Vj. 0,4) Mio €. Es handelt sich um einen börsenfähigen und börsennotierten Publikumsfonds.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-WUESTEN.FIX. INC.	Rentenfonds	656 741	656 741	0	5 376
LBBW AM-WUESTENROT AKT.	Aktienfonds	56 956	50 000	6 956	-
Gesamt		713 697	706 741	6 956	5 376

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach §1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge von 118,9 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach §340a Abs. 1 i. V. m. §253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Des Weiteren bestehen für Versorgungsverpflichtungen einer begrenzten Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine beim Allianz Pensionsverein e.V. geführte Unterstützungskasse weitere mittelbare Pensionsverpflichtungen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden ebenfalls gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rück-

stellungen gebildet. Zum Berichtsstichtag besteht eine Unterdeckung von 0,5 Mio €, wobei sich die Pensionsverpflichtungen auf 3,3 Mio € und das Kassenvermögen auf 2,8 Mio € belaufen.

Eigenkapital

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2022 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Verbundene Unternehmen (Angaben nach § 3 RechKredV)

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	31 595	30 501
S u m m e	31 595	30 501

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	583 747	215 809
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 251	30 251
S u m m e	613 998	246 060

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen haben sich infolge durchgeführter Transaktionen der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zins-Swaps sowie rückläufiger kollektiver Zins- und Bonusaufwendungen positiv entwickelt.

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen zu einem Großteil erstmalig Erträge aus Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen. Darüber hinaus sind Erträge aus für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

² Vorjahresangaben für GuV-Positionen bezogen auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen, Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen sowie aus Aufwendungen aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

In der Position sind Abschreibungen auf den Spezialfonds Fixed Income enthalten. Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 33 RechKredV wurde dabei Gebrauch gemacht.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis ist der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des Bürogebäudes der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG enthalten.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochter-Zweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Absatz 2 Satz 1 i. V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochter-Zweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochter-Zweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nichtversicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochter-Zweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Entstehung einer Nachschussverpflichtung in den Pensionsfonds ist kurz- bis mittelfristig nicht ausgeschlossen.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Pensionsvermögen zu Marktwerten	239 669
Davon:	
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	222 054
Forderungen/Barreserve	16 772
Derivate	903
Verbindlichkeiten	- 60
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	358 573

Übersicht zu den unverrechneten Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20 830
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 7 472
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 47
Wertminderung des Pensionsvermögens	-13 311
Unverrechnete Erträge in der Position Sonstige betriebliche Erträge	815
Davon:	
Auflösung der Deckungsrückstellungen	815

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hält 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Bausparkasse Wüstenrot Immo GmbH, Ludwigsburg.

Die Anteile an der Gesellschaft sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Derivative Finanzinstrumente

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2022:

in Tsd €	Nominalbetrag	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen und bilanzierter UpFronts
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	17 476 146	- 755 146
Zinsoptionen	10 000	19
Derivative Finanzinstrumente	17 486 146	- 755 127

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Wüstenrot Bausparkasse AG handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Der ausgewiesene Marktwert der Derivate enthält per Saldo empfangene UpFronts-Payments in Höhe von 286,1 Mio €.

Durch das Halten festverzinslicher Finanzinstrumente unterliegt die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Risiko zinsentwicklungsinduzierter Kursschwankungen dieser Grundgeschäfte. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung der Grundgeschäfte durch den Abschluss von Zins-Swaps. Es bestehen einzelne Mikrosicherungsbeziehungen, die gemäß § 254 HGB unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziert werden. Alle anderen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Sie werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankenebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 n. F. berücksichtigt.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Thomas Eigenthaler

Bundsvorsitzender
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Gewerkschaftssekretär
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Personal, Treasury

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2022:
keine

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Matthias Bogk

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Rechnungswesen, Revision, Controlling, Compliance

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2022:

keine

Falko Schöning

Operations (inkl. nicht risikorelevantes Kreditgeschäft), Portfolio-, Projekt-, Prozess- und IT-Steuerung, Digitale Prozesse, Auslagerungen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2022:

keine

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²

Im Jahresdurchschnitt (bezogen auf die vergangenen vier Quartale) beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 746 (Vj. 1 782) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 121 (Vj. 1 144) in Vollzeit und 625 (Vj. 638) in Teilzeit.

Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat beschlossen, ihre beiden Spezialfonds LBBW AM-Wüstenrot Aktienfonds und LBBW AM-Wüstenrot Fixed Income aufzulösen. Mit der Rückgabe von Anteilen wurde im Juli begonnen.

Ludwigsburg, den 10. August 2022

Der Vorstand



Bernd Hertweck



Matthias Bogk



Falko Schöning

² Vorjahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2021.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach §115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir deshalb einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 10. August 2022

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Frey
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG

71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

